rückgelegt haben. Es werden nur kalmückische Pferde zugelassen, die dem Fürsten, seinen Untergebenen und den benachbarten Ulussen gehören, und die Preise bestehen aus Geld, goldenen Bechern, Pferden, Kameelen und Hornvieh — alles Geschenke des Fürsten, selten von Privatpersonen. Ein Wettrennen von 40 Werst ist in 1¼ Stunde oder noch weniger zu Ende. Die Pferde werden zwei oder mehrere Wochen vor der bestimmten Frist dazu vorbereitet; als Jockey's dienen junge Kalmückenknaben, die halbnackt und sattellos, nur mit einer Peitsche bewaffnet, zu Pferde sitzen und oft nicht weniger als ihre Pferde leiden.

An diesen Rennen nahmen vor einigen Jahren außer den Pferden auch Kameele Antheil — eine Thatsache, die unglaublich scheinen mußte, wenn sie sich nicht in unserer Zeit und vor unsern Augen ereignet hätte. Sie machten natürlich nur eine Tour und liefen auch dann nicht selten von der Bahn ab. Trug ein Kameel den Sieg davon, so erhielt sein Eigenthümer ein Pferd und eine Kuh.

Die Wettrennen in Tjumenevka ziehen alljährlich einen großen Theil der Astrachaner beau monde und selbst einige Damen herbei, um sich an dem Schauspiel zu ergötzen. Nachmittags erschöpfen die Kalmücken ihre ganze Kraft und Gewandtheit in Ringkämpfen und im Reiten wilder Steppenpferde. Man kann nicht umhin, diesen kühnen Reitern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, wenn sie auf ihren sattel- und zaumlosen Rossen einherbrausen und ein wilder Hengst sich hoch emporbäumt oder im rasenden Galopp über die Ebene fliegt, um sich des Reiters zu entledigen. Man sieht mit Schrecken und Bewunderung einen Knaben in voller Carrière auf einem wilden Rosse dahineilen, er hat nicht das geringste Mittel, das Pferd aufzuhalten, welches ihn in seine heimathliche Wüste fortträgt — plötzlich sind ihm zwei alte Kalmücken zur Seite und der Knabe sitzt schon auf dem Sattel des Einen, ohne daß man den Sprung bemerkt hat und während nur der bis zum Himmel aufwirbelnde Staub die Spur des reiterlosen Pferdes bezeichnet.

Ich verließ mit Bedauern das gastfreie Dach des Fürsten Tjumenev, dessen Verstand und Bildung ihm als Asiaten und Chef eines Nomadenvolkes, die Bewunderung eines jeden Europäers erwerben müssen; noch mehr bedauerte ich aber, daß meine Kenntniß der kalmückischen Sprache zu beschränkt war, um ihm meinen herzlichen Dank nach Wunsch ausdrücken zu können.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355